

WINTERSEMESTER 2012/13

NEWSLETTER DER FAKULTÄT
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
AN DER HOCHSCHULE INGOLSTADT

MOMENTUM

SONDERAUSGABE

AUF & DAVON



Editorial

Liebe Studentinnen und Studenten
der Fakultät Wirtschaftswissenschaften,

vor Ihnen liegt eine Sonderausgabe
unseres Fakultäts-Newsletters zum
Thema „Auf & Davon“ mit einer breiten
Palette an Informationen und Erfahrungs-
berichten rund um ein Auslandsstudium.

Die Zahl der für Sie verfügbaren interna-
tionalen Studienplätze wurde und wird
weiter ausgebaut, wobei der aktuelle Schwerpunkt auf Kooperationen
mit asiatischen Partnerhochschulen liegt. Gleichzeitig intensivieren wir
unser Netzwerk mit Zentral- und Osteuropa.

Unser Ziel ist es, Ihnen ein breites Portfolio an Möglichkeiten zu bieten:
Nutzen Sie die Gelegenheit, internationale Luft zu schnuppern! Sie wer-
den es nicht bereuen – und Ihre zukünftigen Arbeitgeber erwarten mittler-
weile übrigens auch einfach, dass Sie als Teil Ihrer Ausbildung einmal in
eine andere Kultur eingetaucht sind und dort „überlebt“ haben.

Für die bevorstehende Prüfungsperiode wünsche ich Ihnen viel Glück
und Erfolg! Lassen Sie sich nicht zu sehr stressen.

Ihr

Prof. Dr. Bernd Scheed
Dekan

HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
INGOLSTADT



Verbringen Sie ein Semester an
einer unserer Partnerhochschulen!

Treffen mit Botschafterin der Philippinen in Berlin besiegelt Partnerschaft

Im Wintersemester 2012/13 starteten die ersten sieben Studenten der Hochschule Ingolstadt ihr Auslandssemester in der Silliman University in Dumaguete, der neuen asiatischen Partner-Universität auf den Philippinen, die zu den angesehensten Hochschulen des Landes gehört.



Anlässlich des Starts des internationalen Austauschprogramms und zur Beglaubigung der erforderlichen Studiendokumente besuchte Professor Dr. Axel Bader von der Hochschule Ingolstadt die Botschaft der Republik der Philippinen in Berlin.

Bei diesem Besuch konnte Prof. Bader sich mit der Botschafterin Maria Cleofe

R. Natividad über Fragen der deutsch-philippinischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich austauschen. Themen waren unter anderem die Anpassung des Philippinischen Bildungssystems an die Bologna-Vorgaben, Möglich-

keiten für Auslandspraktika auf den Philippinen, duale Studiengänge der Hochschule Ingolstadt als Modell für die Philippinen sowie finanzielle Förderprogramme für philippinische Gaststudenten.

„Aufgrund der Verankerung von Englisch als Unterrichts- und Amtssprache bieten die Philippinen als einziges englischsprachiges sowie christlich geprägtes Land in Süd-Ost-Asien den Ingolstädter Studenten gute Voraussetzungen für ein Auslandssemester in Asien“, betont Prof. Bader. Die Philippinen würden den Gaststudenten darüber hinaus einen realistischen Eindruck in die besonderen sozialen und ökonomischen Herausforderungen eines asiatischen Schwellenlandes vermitteln. Aufgrund der hohen Wachstumsraten zählen die Philippinen zu den sogenannten „next eleven countries“, denen in den kommenden Jahren ein ähnlicher Aufschwung wie den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) zugetraut wird.

Prof. Dr. Axel Bader

Austauschprogramm Philippinen: Erste Eindrücke

November 2012

Nachdem wir nun alle in Dumaguete eingetroffen sind und jeder den ersten Kulturschock überwunden hat, geht nun der Unialltag an der Silliman University auf den Philippinen los.

Die Einschreibung verlief trotz des großen Studentenandrangs aufgrund unseres „Langnasen“-Bonus schnell und reibungslos.

Dass die Philippiner für ihre Gastfreundschaft bekannt sind, zeigt sich auch bei dem freundlichen Empfang der Universität. Unser erster Tag begann mit einem Gebet und der philippinischen Nationalhymne. Nach Einführungsinformationen wurden wir schon mit philippinischem Essen verköstigt. Während einer ausführlichen Campustour bekamen

wir auch die Möglichkeit zu einem Gespräch mit der Vizepräsidentin und dem Präsidenten der Silliman University. Bei den Gesprächen wurde uns wieder gezeigt, dass wir hier herzlich willkommen sind und großen Wert auf einen nachhaltigen Austausch mit deutschen Studierenden gelegt wird.

Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Monate, da wir bis jetzt das Gefühl vermittelt bekommen haben, gut aufgehoben zu sein. Mit Spannung blicken wir in den Studienalltag und freuen uns viele internationale Freundschaften und interkulturelle Erfahrungen.

Viele Grüße von den Philippinen

Marie-Lisa, Lucas, Benjamin, Maria K., Theresa, Natalie, Maria D.



Fünf neue Partnerhochschulen in China

Professor Peter Augsdörfer war dieses Semester zwei Wochen in China, um neue Partnerhochschulen zu akquirieren. Die Reise war ein voller Erfolg, denn von den fünf besuchten Universitäten wollten alle mit uns kooperieren. Insgesamt hat die Hochschule Ingolstadt nun folgende Partner in China:

Beijing:	Shandong University of Technology
Weihai:	Shandong University at Weihai
Qingdao:	Ocean University
Qingdao:	Qingdao University of Science and Technology
Shanghai:	CDHK
Yantai:	Yantai University
Jinan:	Shandong Jiaotong University neu!
Guangzhou:	Jinan University neu!
Foshan:	Foshan University neu!
Hangzhou:	Zhejiang Gongshang University neu! („Gongshang“ bedeutet Betriebswirtschaft)
Guangzhou:	Southern China University of Technology neu!



„Es war nicht immer einfach“, schilderte Prof. Augsdörfer, für den es auch der erste Besuch in China war. Schon die Vorbereitung nahm lange Zeit in Anspruch, da nur die besten Universitäten und die in der südlichen Küstenregion liegenden Unis in Frage kamen. Das sind nämlich die Wachstumsregionen in China. Zweitens sollten sie einfach zu erreichen sein. Unsere neuen Partner liegen daher alle in der Nähe von Shanghai und Hongkong. Und ‚last but not least‘ sollten es auch Universitäten sein, die zum Leitbild der Hochschule Ingolstadt passen.

„Schwer tut man sich bei der Suche von Informationen über die Hochschulen, da meistens alles in chinesischer Schrift ist. Schon für jede Taxifahrt vor Ort muss man sich die Adresse in Chinesisch geben lassen, sonst kommt man erst gar nicht hin, weil die Taxifahrer kein Englisch lesen oder verstehen können. Und noch schlimmer - wehe man vergisst die Adresse des eigenen Hotels in chinesischer Schrift zu notieren, denn dann kommt man nämlich nicht mehr zurück“, spricht Prof. Augsdörfer aus Erfahrung.

Insgesamt ist China ein spannendes Land und er rät jedem Studenten, der sich näher für das Land interessiert, einen Auslandsaufenthalt dort einzuplanen. Geeignet sind Sie, wenn Sie die Antwort auf die Frage einer Flugbegleiterin beantworten können, die Ihnen „Flut“ anbietet. Wer es nicht errät, kann sich bei Prof. Augsdörfer in Büro A 110 für Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt beraten lassen!

Prof. Dr. Peter Augsdörfer

Studenten im Interview



Nils Burmann und Thomas Gnahn, International Management

Warum haben Sie sich für den Studiengang International Management entschieden?

NB: Viele Unternehmen agieren seit geraumer Zeit global, daher ist es Vorteil, ein international ausgerichtetes Studium zu absolvieren. Um für ein internationales Unternehmen einen möglichst interessanten Berufseinstiegs darzustellen, entschied ich mich für IM.

TG: Ich habe mich für diesen Studiengang entschieden, weil ich in großen Firmen die besten Zukunftschancen sehe und hier Internationalität ein absolutes Muss ist.

Warum haben Sie als Sprache Chinesisch gewählt?

NB: Chinas Wirtschaft wächst seit Jahren sehr rasant, viele europäische Unternehmen kooperieren mit China. Mit dem Erlernen der chinesischen Hochsprache Mandarin stehen einem im späteren Berufsleben viele Türen offen. Außerdem hat man Gelegenheit, kulturelle Differenzen kennenzulernen und zu verstehen.

TG: Viele Firmen pflegen mittlerweile geschäftlichen Kontakt nach Fernost und so fand ich es eine gute Idee, Chinesisch zu lernen.

Wissen Sie schon, wohin Sie ins Ausland möchten?

NB: Als primäre Ziele werde ich chinesische Partnerhochschulen anstreben. Mein Auslandssemester werde ich voraussichtlich im Sommersemester 2014 absolvieren. Nach 3 Semestern Chinesisch gibt mir ein Auslandsaufenthalt in China eine gute Möglichkeit, meine gelernten Sprachkenntnisse anzuwenden und zu verbessern.

TG: Das weiß ich noch nicht, die Tendenz geht zu China oder Kanada.

Grüße aus Shanghai

Hallo, ich bin Pia Pfättisch und komme aus Ingolstadt, wo ich an der HAW Ingolstadt Betriebswirtschaft studiere. Zurzeit verbringe ich ein Auslandssemester an der Tongji Universität in Shanghai.

Für China habe ich mich entschieden, weil das Land in den letzten Jahren in den Kreis der großen Wirtschaftsmächte aufgestiegen ist, zum anderen weil mein Auslandssemester für mich eine Herausforderung werden sollte.

Deshalb habe ich mir bewusst ein Land mit einer ganz anderen Kultur ausgesucht.

Die Organisation meines Auslandssemesters verlief dank Fr. Wust vom International Office und des International Office hier vor Ort reibungslos. Ich

habe beschlossen, hier auf dem Campus zu wohnen, weil es einfach unkomplizierter ist. Man muss nicht selbst vor Ort eine Wohnung suchen. Die vorgeschriebene

Registrierung bei der Polizei innerhalb von 24 h nach Einreise übernimmt zudem das Wohnheim.

Relativ schnell nach der Zusage der Uni kam auch der Bescheid über meinen Wohnheimplatz.

Da das Semester hier schon Mitte September beginnt, bin ich schon Anfang des Monats nach Shanghai gereist, denn die Einschreibung erfolgte schon in der ersten Septemberwoche.

Vor meiner Reise nach Shanghai wusste ich nicht viel über China, außer einigen abenteuerlichen Geschichten, z.B. was das chinesische Essen betrifft. Und tatsächlich gibt es hier für den europäischen Geschmack sogenannte „exquisite Köstlichkeiten“, wie getrocknete Hühnerbeine, gestocktes Entenblut und Schlangen. Doch es gibt auch ganz normales und vor allem auch ziemlich leckeres Essen, bevorzugt an Straßenständen, die man eigentlich zur Essenszeit überall vorfindet.

In China muss man sich auch von der Vorstellung verabschieden, dass die Straßenverkehrsordnung Anwendung findet. Bei Taxifahrten hat man hier oft das Gefühl, an einer Verfolgungsjagd beteiligt zu sein, weil wilde Spurwechsel, abruptes Bremsen und lautes Gehupe keine Seltenheit sind. Als Fußgänger ist die beste Taktik, sich dem Strom von Passanten anzuschließen, um unbeschadet über die Straße zu kommen. Auch in der U-Bahn erlebt man ungewohnte Szenen. Zur Rush Hour muss man die deutsche Höflichkeit und Zurückhaltung definitiv ablegen und lustig mitschubsen und drängeln, damit man ein- bzw. aussteigen kann.

Vor meinem Aufenthalt hier habe ich bereits ein Semester Chinesisch gelernt. Leider war das viel zu wenig und ich musste mit Erschrecken

feststellen, dass man mit Englisch meistens nicht weiterkommt. Dafür lernt man vor Ort die wichtigsten Sätze recht schnell und mit dem Einsatz von Händen und Füßen kommt man ganz gut zurecht. Trotzdem ist meine Motivation, Chinesisch zu lernen extrem hoch, weil man hier ohne Chinesisch Kenntnisse „blind, stumm und taub“ ist, wenn man sich nicht gerade an den Touristenhotspots aufhält. In solchen Situationen hat mir schon oft die chinesische Hilfsbereitschaft weitergeholfen.

An der Tongji Universität besuche ich das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg (CDHK), eine Gemeinschaftseinrichtung des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und der Tongji Universität. Hier besuche ich zusammen mit deutschen und chinesischen Studenten

Vorlesungen, meist in Deutsch und auch in Englisch. Es werden zusätzlich zu den laufenden Vorlesungen auch noch Blockkurse angeboten, für die extra Dozenten von deutschen Universitäten nach Shanghai kommen. Hier am CDHK gibt es aktuell 96 deutsche Austauschstudenten. Damit ich während meines Auslandssemesters auch mit Studenten aus anderen Ländern in Berührung komme, besuche ich noch zweimal wöchentlich einen Chinesischkurs an der International School, wo ich mit Studenten aus aller Herren Länder zusammentreffe.

Ende September habe ich in Peking Sightseeing gemacht. Von dort unternahm ich auch einen Ausflug an die Chinesische Mauer, die für mich mehr als beeindruckend war. Während meiner Zeit in China will ich auf jeden Fall auch noch einen Abstecher nach Hongkong machen und am Ende des Semesters noch mehr vom Land sehen.

Shanghai selbst ist eine wirklich tolle Stadt voller Gegensätze. Man sieht hier Wolkenkratzer neben traditionellen chinesischen

Häusern, Chinesen in Luxuskarossen neben Müllsammlern auf der Straße. Man kann hier hervorragend studieren und auch für die Freizeitgestaltung wird einiges geboten.

Über die Hälfte meines Auslandssemesters ist schon vorbei und ich habe das Gefühl, die Zeit vergeht hier wie im Flug. Ich habe mich vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt und meine Entscheidung, nach Shanghai zu kommen, noch keinen Tag bereut!

Liebe Grüße aus Shanghai

Pia Pfättisch



Neue Austauschprogramme mit zwei thailändischen Hochschulen

Prof. Axel Bader konnte sich bei einer Informationsreise nach Thailand im September 2012 einen Eindruck von der thailändischen Hochschullandschaft verschaffen. Der Studienaufbau an dortigen Universitäten entspricht dem angelsächsischen Modell mit den Abschlüssen Bachelor, Master und PhD. Das Undergraduate-Studium (Bachelor) dauert vier Jahre.

Prof. Bader konnte zwei interessante thailändische Universitäten für eine Partnerschaft mit der Hochschule Ingolstadt gewinnen. Insbesondere das **International College** der renommierten **Khon Kaen University** (Nr. 5 im landesweiten Hochschul-Ranking mit über 30.000 Studenten) zeigte sich sehr interessiert an einem Austauschprogramm mit Ingolstadt.



Zum anderem konnte die **Mae Fah Luang University (MFLU)** Herrn Prof. Bader für eine Partnerschaft mit Ingolstadt überzeugen. Bei der MFLU handelt es sich um eine erst 1998 neu gegründete Modell Universität in Chiang Rai, der nördlichsten Provinz Thailands. Die Provinz und Universität profitieren auch von der politischen Öffnung Myanmars. Die MFLU hat Modellcharakter aufgrund des ausschließlich englischsprachigen Unterrichts auch für thailändische Studenten und bietet einen architektonisch sehr attraktiven Campus in spektakulärer gebirgiger Landschaft im Norden Thailands. Insbesondere die School of Management und School of Information Technology bieten Betriebswirtschafts- und Informatik-Studenten gute Voraussetzungen für einen interessanten Auslandsaufenthalt.



Khon Kaen ist Bezirkshauptstadt und wichtiges Handelszentrum in Nordosten Thailands und bietet als eine sehr thailändisch geprägte Universitätsstadt Ingolstädter Studenten einen attraktiven Rahmen für einen Studienaufenthalt und Erfahrungsaustausch mit thailändischen Studenten und Studierenden anderer asiatischer Nachbarländer. Das dortige International College bietet seine Bachelor-Programme mit internationalem Bezug (Global Business, International Affairs sowie International Marketing) durchweg in englischer Sprache an. Das überwiegend englischsprachige Dozententeam (z.B. aus Australien, Kanada, USA, UK, Neuseeland, Niederlande, Philippinen) vermittelt globale Wirtschaftsthemen mit der Einbindung in eine traditionelle thailändischen Universitätsstadt.

Geplant ist für Ingolstädter Studenten ein Gaststudium an den neuen thailändischen Partner-Universitäten (grundsätzlich gebührenpflichtig, aber mit deutlich geringeren Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland) jeweils im klimatisch angenehmen Wintersemester, das in Thailand von Ende Oktober bis Anfang März dauert. Interessierte Studenten können sich beim International Office für ein Auslandssemester in Thailand ab dem WS 2013/14 bewerben.

Prof. Dr. Axel Bader



Kontakte nach Osteuropa ausgebaut

Die Internationalisierung ist ein wichtiger Bestandteil für die Positionierung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der HAW Ingolstadt. Auf Einladung von Prof. Hofbauer kam Prof. Král' zu einem Besuch nach Ingolstadt. Dabei standen auch Besuche beim Präsidenten, Prof. Schober, und beim Dekan der Fakultät W, Prof. Scheed, auf dem Programm.

Prof. Král' lehrt und forscht an der Universität in Katowice (Polen) und an der Tomas Bata Universität (Tschechische Republik). Bei seinen Gesprächen mit Prof. Hofbauer wurden Möglichkeiten für grenzüberschreitende Forschungsprojekte, Organisation und Besuche von internationalen Kongressen sowie gemeinsamen Veröffentlichungen erörtert und verabredet.

Prof. Dr. Günter Hofbauer



FAQ

Welche Vorteile bietet mir ein Auslandssemester?

Sie haben die Möglichkeit, eine andere Kultur und neue Menschen kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln und dadurch Ihren Horizont zu erweitern. Vor allem Selbständigkeit, Flexibilität und Unabhängigkeit sind im Hinblick auf Ihr zukünftiges Berufsleben Fähigkeiten, die von Arbeitgebern geschätzt werden. Außerdem können Sie ihre Sprachkenntnisse anwenden und erweitern.

Wann sollte ich mit der Planung beginnen?

Ca. 1 Jahr vor dem geplanten Aufenthalt. Einen Leitfaden mit den einzelnen Schritten zum Auslandssemester erhalten Sie beim CSIO. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Planungen die Bewerbungsfristen der HI: 15. Oktober – 15. November für das darauf folgende Wintersemester und 1. Mai – 15. Juni für das darauf folgende Sommersemester.

Muss ich mein Auslandssemester an einer Partnerhochschule verbringen oder kann ich auch an eine andere Hochschule gehen?

Die Organisation ihres Auslandssemesters an einer unserer Partnerhochschulen wird von den Mitarbeitern des CSIO unterstützt. Grundsätzlich ist es aber auch möglich, als sogenannter „Freemover“ an einer Hochschule Ihrer Wahl im Ausland studieren. Die Organisation dieses Auslandsaufenthaltes liegt vollständig in Ihrer Verantwortung und Sie müssen die Wahl der Hochschule, die Annahme an der Hochschule sowie die Fächerauswahl dort selbständig organisieren. Bitte beachten Sie, dass von Freemovern meist Studiengebühren erhoben werden. Das CSIO kann Sie lediglich bei allgemeinen Fragen wie z.B. der Fächeranerkennung oder Fördermöglichkeiten unterstützen. Bitte beachten Sie, dass auch bei selbst organisierten Studienaufenthalten die Vorgaben zur Anerkennung der Fächer und zur Erstellung eines Learning Agreements unbedingt beachtet werden müssen.

Was sollte ich vor der Abreise unbedingt beachten?

Kümmern Sie sich rechtzeitig um die Beantragung eines gültigen Reisepasses und eines Visums für ihr Gastland. Zudem ist es sinnvoll, einen internationalen Studierendenausweis zu beantragen. Falls Ihre Verwandten oder Freunde in Ihrer Abwesenheit bei Behörden oder Einrichtungen der HI für Sie Dokumente abholen sollen, sollten Sie Ihnen eine Vollmacht hierfür ausstellen. Außerdem sind Sie verpflichtet, für die Dauer Ihres Aufenthaltes für ausreichenden Versicherungsschutz zu sorgen. Bitte klären Sie mit Ihrer Krankenkasse ab, in welchem Rahmen eine Auslandsversicherung abgeschlossen werden muss.

Möchten Sie auch ins Ausland?

Persönliche Beratung zu Aufenthalten an Partnerhochschulen, Bewerbungen zum Auslandsstudium, Stipendien, Praktikumsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen zu den Themen Auslandsaufenthalt und interkulturelle Vorbereitung u.v.m. erhalten Sie im International Office!



Outgoings Studium

Juan Barbero
Tel.: 0841/9348-774
Mail: juan.barbero@haw-ingolstadt.de



Outgoings Praktikum

Anja Barth
Tel.: 0841/9348-768
Mail: anja.barth@haw-ingolstadt.de

IMPRESSUM

MOMENTUM – Newsletter der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Hochschule für angewandte Wissenschaften Ingolstadt
Erscheint einmal pro Semester

V.i.S.d.P:
Redaktion Arbeitskreis MOMENTUM
Dekan Prof. Dr. Bernd Scheed
Projektmanagement: Maren Rotz

www.haw-ingolstadt.de